

sendern es bringt darüber und in dem allem Gott selbst, der an jedem Tag und durch jedes Geschick zu uns spricht und uns zu sich zieht.

Anno Domini! Dies ist der tiefste Sinn dieses frommen Wortes: Jedes Jahr ist in Gott beschlossen und in jedem Jahr kommt Gott zu uns, trägt uns, schenkt sich uns. Wie wollen wir nicht wieder zu dem alten, guten Brauch unserer Vorfahren zurückkehren und in unseren Herzen über das kommende Jahr das getroffene Wort schreiben: „Anno Domini 1932“?

Das neue Jahr

Ein schöpferisches Flammenjahr vergeht, Erfüllungsdauer und Mund von Rufen. Es naht das Ungeheuer, es weht Frühlingshauch und Drang. Schon steht im Osten Ahnung neuer Morgenröten.

Neujahrsgebet

An wogloser Wende sei Anfang und Ende, gib gnädig Geleit. Wohlst Schwachheit nicht scheuten, der Sonnen und Welten zum Ringe gereiht. Bleib Seite an Seite und lenke und leite zum Ort von hier — Durch Furcht und Verfehlen rette die Seelen hinan zu dir!

Gustav Schüler.

Neues Wandern

Neues Jahr bringt neues Wandern — Ohne Zögern tritt gefaßt! Wer sich umschaut nach den andern, Die mit Zittern und mit Jagen Keuglich nach dem Ziele fragen, Hat den Anschluss bald verpaßt.

„Wanderfreude!“ singt die Glocke, Deren Ruf die Welt durchbraust. Fest die Hand am Wanderstocke, Vorwärts auf der Bahn des Lebens — Keinen Schritt laßt du vergebens, Wenn du deinem Gott vertraust!

Neues Jahr bringt neuen Segen. Glaub' daran bei jedem Schritt. Halte dich auf graden Wegen, Ob es steil geht oder eben. Nur bei froh bewußtem Streben Wandern keine Zweifel mit!

Weiterer Leistungsvertrag zum Jahreswechsel

Von Hans Runge

- Gemeine, was dir Gott beschieden, entbehre gern, was du nicht hast! (Chr. F. Gellert.)
Lerne nur, das Glück ergriffen; denn das Glück ist immer dal (Goethe, „Erinnerung“.)
Neb' immer Treu und Redlichkeit! (Hölty, 1779.)
Compede mentem! (Beherrsche deinen Unmut!) (Horaz, Oden.)
Komme denn, Liebchen, küß' mich herzlich! (Jugend hat so kurze Zeit!) (Schäpfer.)
Liegt dir gestern klar und offen, Wießt du heute kräftig frei; Kannst auch auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei! (Goethe, Xenien.)
Ich wünsche, daß Sonntags jeder sein Schuh im Topfe hat! (Heinrich IV von Frankreich.)
Charakter bildet sich im Strom der Welt. (Goethe, „Tasso“.)
Harret der Dinge, die da kommen sollen! (Lukas 21.)
Es irrt der Mensch, so lang er strebt. (Goethe, „Faust“, 1. Teil.)
Seid einig, einig, einig! (Schiller, „Wilhelm Tell“.)
Nichts ist dauernd, als der Wechsel. (Börne, Reden.)
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, (Rathhaus 6.)
Unser Schuldbuch sei vernichtet! (Schiller, „An die Freude“.)
Jahrmart des Lebens! („Weisheit Salomons an die Tyrannen“.)
Alles zu seiner Zeit! (Sprüche Salomons.)
Humor ist eine Gabe des Herzens. (Sprichwort.)
Rosen auf den Weg gestreut und des Harms verpuffet!

Evangelischer Gottesdienst

- Donnerstag, den 31. Dezember 1931. 8 Uhr nachm. Jahresabschlussfeier, Stadtpfarrer Dauber. Neujahrsfest 1932. 9.45 Uhr Predigt (Text: Jac. 4, 13—17, Lied: 477), Stadtpfarrer Steinbach. 5 Uhr Nachmittagspredigt, Stadtpfarrer Dauber. In Spollenhaus Neujahrsfest. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber, anschließend Christenlehre. Sonntag nach dem Neujahrsfest, den 3. Januar. 9.45 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber. 1.30 Uhr Christenlehre, (Söhne) Stadtpfarrer Steinbach. 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Steinbach.

Katholischer Gottesdienst

- Silvester. Abends 5 1/2 Uhr Predigt und Jahresabschlussfeier. Fest der Abcheidung Christi 1. Januar. 7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr feierliche Besper. Sonntag nach Neujahr, Fest des hl. Namens Jesu. 7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht. Werktags: 7 1/2 Uhr hl. Messe. Beicht: Donnerstag und Samstag nachm. von 4 Uhr an, Freitag: Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Freitag, Sonntag und Werktag bei der hl. Messe.

Handel und Verkehr

Die englischen Zölle auf Gartenbauzeugnisse

Der britische Landwirtschaftsminister hat die erste Verordnung auf Grund des Gesetzes über Gartenbauzeugnisse erlassen, die am 5. Januar in Kraft treten soll. Danach werden nachstehende Zölle erhoben:

Frühschacht: Rischen ab 1. Mai bis 30. Juni 3 Pence je Pfund; Johannisbeeren ab 1. Mai bis 31. Juli 2 Pence je Pfund; Stachelbeeren ab 1. Mai bis 30. Juni 1/2 Penny je Pfund; Treibhaussträucher ab 5. Januar bis 30. Juni 1 Pence je Pfund und ab 1. Juli bis 1. Dezember 2 Pence je Pfund; Pfäumen ab 1. Juni bis 15. August 14 Schilling je engl. Zentner (gleich 50 kg, 500 Gramm); Erdbeeren ab 1. April bis 31. Mai 2 Schilling 6 Pence je Pfund und ab 1. Juni bis 15. Juni 6 Pence je Pfund.

Frische Gemüse: Spargel ab 5. Jan. bis 29. Februar 1 Schilling je Pfund und ab 1. März bis 31. Mai 4 Pence je Pfund; grüne Bohnen ab 5. Jan. bis 30. Juni 1 1/2 Pence je Pfund; Broccoli und Blumenkohl ab 5. Jan. bis 31. März 4 Sch. je Zentner und ab 1. April bis 30. Juni 3 Sch. je Zentner; Karotten ab 1. April bis 30. Juni 1 Penny je Pfund; Salate, Rattich, Chicoree, Endivien ab 5. Jan. bis 30. April 8 Sch. je Zentner und ab 1. Mai bis 30. Juni 6 Sch. je Zentner; Gurken ab 1. März bis 30. Juni 12 Sch. je Zentner und ab 1. Juli bis 30. Nov. 8 Sch. je Zentner; Champignon ab 5. Jan. bis 11. Dez. 8 Pence je Pfund; neue Kartoffeln ab 5. Jan. bis 20. Febr. 18 Sch. 8 Pence je Zentner und ab 1. März bis 31. März 9 Sch. 4 Pence je Zentner; ferner ab 1. April bis 30. April 4 Sch. 6 Pence je Zentner; Kohlräben ab 1. April bis 30. Juni 1 Penny je Pfund.

Schließlich sind Zölle verschiedener Höhe auf Blumen, Schnittblumen und Pflanzen gelegt. Vom 5. Januar bis 11. Dez. ist ein Zoll von 2 Pence je Pfund zu erlegen für: Anemonen, Nelken, Margueriten, Heidekraut, Christanthemen, Mimosen, Narzissen, Ornithogale, Lilien, Firsopel, blühende Blattpflanzen mit Ausnahme von Spargelkraut. Für andere Schnittblumen werden ebenso wie für Spargelkraut vom 5. Jan. bis 11. Dez. 9 Pence je Pfund erhoben. Der Zoll auf Rosenstöcke beträgt vom 5. Jan. bis 30. April 30 Sch. für 100 Rosenstöcke.

Nach heutigem Kurs ist der Schilling gleich 72 Pfg., der Penny (Wehrzahl Pence) gleich 6 Pfg. Das englische Avoirdupoisfund hat rund 453 Gramm.

Senkung des Bierpreises

Die Verhandlungen des Preiskommissars mit den Brauereien werden erst nach dem 1. Januar zu Ende gedrückt werden können. Mit einer Senkung des Bierpreises, die sich auch im Ausschank auswirkt, ist bestimmt zu rechnen.

Berliner Pfundkurs, 30. Dez. 14,36 G., 14,40 B.

Berliner Dollarkurs, 30. Dez. 4,209 G., 4,217 B.

Privatdiskont 7 v. h. kurz und lang.

Markt, Silberpreis, 30. Dez. Grundpreis 46 RM. d. Kg.

Der Sicherheitsdienst der Reichsbahn. Aus einer Statistik über den Sicherheitsdienst der Reichsbahn im dritten Vierteljahr 1931 ergibt sich, daß der Anschlag bei Jüterbog eine Verstärkung des Sicherheitsdienstes und eine vermehrte Bestreitung der Strecken zur Folge gehabt hat. Insgesamt wurden 95 Fahndungsbeamte, 1975 Streifenstrafkräfte und 177 örtliche Wächter, insgesamt 2247 Kräfte beschäftigt. Zur Unterstützung des Sicherheitsdienstes wurden 600 ausgebildete Diensthunde verwendet, 998 Diebe sind in diesem Vierteljahr festgenommen worden. Daraus fakte der Reichsbahn-Sicherheitsdienst 944. Insgesamt wurden im dritten Vierteljahr 4294 Diebstähle festgestellt. Von der regelmäßigen Tätigkeit des Sicherheitsdienstes seien noch genannt: 11.216 Bahnpolizei-Überretungen und 9383 Unregelmäßigkeiten im Betriebsdienst wurden festgestellt, 12.927 Nachbildungen von Fahrkarten und 1437 nachträgliche Abfertigungen zu schweren Handgepäck wurden veranlaßt, 10.363 sonstige Unregelmäßigkeiten im Verkehrsamt wurden abgestellt und für 119.635 Mark Diebstahl zurückgewonnen. In einem Reichsbahndirektionsbezirk wurden in diesem Zeitraum 2214 Züge begleitet, 1610 Streckenstraßen ausgeführt und 1175 Gütertransporte gefahret. Endlich wurden vom Sicherheitsdienst elf Brände gelöscht und 42 Ralchenbrüche festgestellt. In fast 200 Fällen leistete der Streckendienst erste Hilfe bei Krankheitsfällen der Reisenden. Außerordentlich aufgenommen hat wieder das Betreten von Zügen durch Jugendliche. In den drei Monaten wurden über 100 Kinder als Täter ermittelt.

Schulden der Stadt Duisburg. Die Stadt Duisburg-Hamborn hat vom 1. April 1924 bis 31. März 1931 für Wohnungsbau rund 57 Millionen Mark ausgegeben. Die städtische Verschuldung belief sich am 1. Januar 1931 auf 121 Millionen Mark.

Troffene Finanzlage der Stadt Dortmund. Die durch die schlechte Wirtschaftslage und durch die erhöhten Wohlfahrtsausgaben in den finanziellen Verhältnissen der Stadt Dortmund eingetretenen miflichen Kassenverhältnisse zwingen die Stadtverwaltung dazu, ab 1. Januar 1932 nur ein Sechstel des Gehalts für die Angestellten und Beamten zu zahlen. Die Stadtverwaltung hat sich weiter in einem Schreiben an die Hypothekengläubiger gewandt und um Stundung der Zahlungen gebeten.

Schädlicher Anbau von Wintergetreide. Nach einer Mitteilung des Statistischen Reichsamts hat sich der Anbau von Wintergetreide bei Winterroggen um 1,7, bei Winterweizen um 1,8, bei Winterseitz um 1,3 Proz. und bei Wintergerste um 1,5 Proz. erhöht. Der Anbau von Winterroggen hat sich demnach gegenüber 1930 um 76.000 Hektar erhöht. Bekanntlich wurde der Roggenanbau 1930 um 345.000 Hektar eingeschränkt. Bei Winterweizen wäre mit einer weiteren Zunahme von 36.000 Hektar und bei Wintergerste von rund 3000 Hektar zu rechnen.

Einfuhrverbote und Zollmaßnahmen der polnischen Regierung. Die polnische Regierung veröffentlicht eine neue Verordnung, die folgende Maßnahmen anordnet: 1. Einfuhrverbot für bestimmte Waren für die Dauer von einem Jahr; 2. teilweise Minderung des Zolltarifs für eine Reihe von Waren; 3. Zollermäßigungen für Waren, wie solche in Polen nicht erzeugt werden. Diese Maßnahme behält ihre Gültigkeit bis zum 30. März 1933; 4. bei Ausfuhr von Textilfabrikaten Zollrückvergütungen für die bei ihrer Erzeugung verwendeten, aus dem Ausland eingeführten Rohstoffe für Spinnwaren, Farbstoffe und Chemikalien bis zum Widerruf. Sämtliche Maßnahmen galten ab 1. Januar 1932 zur Durchführung. Gleichzeitig mit den neuen polnischen Einfuhrverboten werden ab 1. Januar für eine Reihe von Waren erhöhte Zollsätze in Kraft treten. Außerdem werden die Zollrabatte für Maschinen und Apparate, die in Polen nicht erzeugt werden, auf 35 bezw. 10 v. h. der normalen Zollfüge herabgesetzt.

Staatliches Zuckermopol in Dänemark. Zur Förderung der nach dem Weltkrieg geschaffenen einheimischen Zuckerindustrie nahm das Parlament in Kopenhagen ein Gesetz zur Einführung des staatlichen Zuckermopolis an.

Die spanische Kupferindustrie nach Deutschland betrug in den ersten sechs Wochen seit dem Beginn der Abfuhr der Ernte 1931 (1. November) den Wert nach 6 Millionen RM. zu einem Durchschnittspreis von 9 Mark je Zentner. Im Jahr 1930 lieferte Spanien nach Deutschland 2.814.922 Dg. im Wert von 83,19 Mill. Mk. bei einer Gesamtausfuhr von 3.518.976 Dg. im Wert von rund 103,5 Mill. Mk. Dagegen lieferte Italien 1930 „nur“ 565.754 Dg., Palästina 130.674 Dg. nach Deutschland.

Südd. Baumwoll-Industrie AG., Anchen. Die AG. der Südd. Baumwoll-Industrie AG., Anchen beschloß mit überwiegender Mehrheit die Herabsetzung des Aktienkapitals von 4.005.000 RM. auf 2.500.000 RM. durch Eingziehung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen 500.000 Stammaktien und der 5000 Vorzugsaktien unter entsprechender Herabsetzung des Kapitals und der weitere Herabsetzung des RM. um 1 Mill. auf 2,5 Mill. RM. durch Zusammenlegung der restlichen Stammaktien im Verhält-

nis von 7:5. Zur Tilgung des ausgeübten Wertes von 797.000 RM. wird die Sonderrücklage im ganzen Betrag von 150.000 RM. und die Rücklage 2 mit einem Betrag von 647.000 RM. herangezogen.

Daimler entläßt 500 Arbeiter. Einem Antrag der Firma Daimler-Benz AG., Sindelfingen, 500 Entlassungen vorzunehmen zu können, hat laut „Südd. Arbeiter-Zeitung“ das Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt stattgegeben.

AG. der Maschinenfabriken Escher Wagh u. Cie., Zürich. — Gründung einer neuen Pachtgesellschaft. Zur Vermeidung des Konkurses der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Maschinenfabrik hat sich eine neue AG. unter der Firma Escher Wagh, Maschinenfabriken AG. in Zürich gebildet, die von der erigenannten Gesellschaft die Fabrikanlagen und Zubehör gepachtet hat. Zweck dieser neuen Gesellschaft ist die Aufrechterhaltung und Fortsetzung der Betriebe der Maschinenfabriken der Gruppe Escher Wagh u. Cie. sowie die Tätigkeit aller damit zusammenhängender Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt 100.000 Schw. Fr.

Neue Baupartafte GmbH. in Wülstrot. Man schreibt uns: Es ist verbreitet worden, die Neue Baupartafte GmbH. in Wülstrot habe dem Reichsaufsichtsamt nicht die nötigen Unterlagen eingeleistet und sei deshalb verboten. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Bereits am 23. Oktober hat die Neue Baupartafte in ihrer Zulassungsangelegenheit an das Reichsaufsichtsamt unter Beifügung eines Teils des Unterlagenmaterials geschrieben und am 31. Oktober sämtliches Unterlagenmaterial mit ausdrücklichem Zulassungsantrag eingereicht. Aus rein formalen Gründen hat dann, nachdem inzwischen verschiedene andere Korrespondenz mit dem Reichsaufsichtsamt gewechselt war, dieses, weil nach seiner Ansicht die Anmeldung am 31. Oktober hätte bereits in Berlin sein müssen, am 1. Dezember der Neuen Baupartafte GmbH. in Wülstrot die Werbung neuer Baupartafte unterlag und der RBA. anheimgestellt, erneut Zulassungsantrag zu stellen. Die Neue Baupartafte GmbH. steht wegen der endgültigen Regelung dieser Angelegenheit mit dem Reichsaufsichtsamt in Unterhandlung und hofft, daß in Kürze eine für die Gesamtheit der Baupartafte günstige Entscheidung erfolgt.

Konkurse: Anton Traub, Kolonialwarenhändler in Heidenheim. — Josef Stab, Bau- und Möbelschreiner und Möbelfabrikant in Ellmangen. — Eugen Böhle, Herrenmähgeschäfer in Heilbronn. — Chr. Döhlenwadel, Kupferfchmiedmeister in Göttingen.

Vergleichsverfahren: Friedr. Kient, Sägewerksbesitzer in Bessheim. — Adolf Kübler, Sägewerksbesitzer in Sulzbach a. M. — Emil Hausmann, Eisenhandlung in Kirchheim. — Friedrich Landauer, Kaufhaus in Ravensburg. — Hans Haug, Sporthaus in Stuttgart. — Albert Schfer, Stern- und Korbhandlung in Weilmünster. — Joh. Haller, Holz- und Kohlenhandlung in Schweningen. — Fa. Karl G. Heindrich, Baumaterialienhandlung in Schwemlingen. — Fa. Maier u. Kern, Groß- und Kleinhandel in Weßwaren. — Benedikt Kocher, Bäckermeister in Ravensburg.

Zahlungseinstellungen. Huthsche Eisen- und Stahlwerke GmbH., Gevelsberg, Westf. — Amalthea-Verlag, Wien, Verbindlichkeiten 300.000 Schilling.

Berliner Getreidepreise, 30. Dez. Weizen markt 21,50—21,70, Roggen 18,40—18,60, Braugerste 15,10—16,40, Futter- und Industriegetreide 14,80—15, Hafer 13,30—14,10, Weizenmehl 26,75 bis 30,75, Roggenmehl 25,50—27,60, Weizenkleie 9—9,25, Roggenkleie 9,25—9,75.

Allgäuer Butter- und Käsebörse Kempten, 30. Dez. Molkerei-Butter 94—100, Verkauf ruhig, Qualitätszuschlag nach Statistik der Vormoche 8,9 Pfg.; Weichkäse 20 v. h. Fettgehalt (grüne Ware) 20—23, Butter normal; Allgäuer Emmentaler 45 v. h. Fettgehalt, 1. Qual. 83—90, 2. Qual. 73—78, 3. Qual. 66—70, Verkauf ruhig.

Bremen, 30. Dez. Baumwolle Middl. Univ. Stand. foto 7,51. Magdeburger Zuckerpreise, 30. Dez. 31,50, Tendenz ruhig.

Märkte

Heilbronner Schlachthofmarkt. Zufuhr: 4 Bullen, 75 Jungkinder, 7 Kühe, 134 Kälber, 237 Schweine. Preise: Bullen a 22 bis 24, b 20—21, Jungkinder a 32—33, b 27—29, Kühe a 20—23, b 15—18, Kälber a 35—37, b 30—33, Schweine a 46—48, b 41 bis 43 Mark. Marktverkauf schleppend.

Schweinepreise, Badung: Milchschweine 10—16. — Buchau a. T.: Milchschweine 9—16 — Eustich: Ferkel 14—17. — Niederstetten: Milchschweine 9—15. — Oberkornheim: Milchschweine 8—15. — Walsdorf: Milchschweine 10—17,50 Mark.

Eberhardzell M. Walsdorf, 30. Dez. Sichelverfeigerung. Auf der Fürstl. Walsdorf'schen Domäne Heinrichsburg fanden große Sichelverfeigerungen infolge Pachtkaufes statt. Es konnte sämtliches Vieh verkauft und dafür ein zum Teil recht guter Preis erzielt werden. So bewegen sich die Preise bei Kühen zwischen 350—450, bei Rindern von 300—350, bei Jungvieh von 50—150 und bei Schafftieren von 300—350 Mark. — Etwa 20 Stück Vieh wurden vom neuen Gutspächter erstanden.

Das Wetter

Die nördliche Depression hat ihren Einfluß nach Süddeutschland ausgedehnt. Nach ihrem Durchzug ist für Freitag und Samstag zwar wieder zeitweise aufheiterndes, aber immer noch zu einzelnen Schneefällen geneigtes, allmählich wieder frostigeres Wetter zu erwarten.

Schneeberichte

Rußfelden: 60—65 Zentimeter Schnee, — 6 Grad. Schibahn sehr gut. — Anleib: 40 Zentimeter Schnee, Schibahn sehr gut. — Mühlbad-Sommerberg: 25—30 Zentimeter Schnee, — 6 Grad. Bei der Gränhülle 35 Zentimeter Schnee, — 6 Grad. Schibahn sehr gut. — Freudenstadt: 30 Zentimeter Schnee, — 3 Grad. — Schönmünzach: 25 Zentimtr. Pulverschnee, — 8 Gr. Schi- und Radelbahn gut. — Zwieselberg: 45 Zentimeter Schnee, Schibahn gut. — Münstingen-Hardtshof: 20—40 Zentimeter Schnee, — 5 Grad, Schibahn gut. — Kirchheimer Alb: 20 bis 25 Zentimeter Neuschnee, — 5 Grad, Schibahn gut. — Althofen-Traßberg, Station Lichtenthein: 20 Zentimeter Schnee, — 7 Gr., Schibahn gut. — Ahrcher Alb: 15—20 Zentimeter Schnee, — 4 Grad, Schibahn gut. — Obernheim bei Spaldingen: 20 Zentimeter Pulverschnee, — 6 Grad, Schibahn gut. — Jung und Großholzleute im würt. Allgäu am Schwarzen Grat: Auf der Höhe 25 Zentimeter Neuschnee und 25 Zentimeter Neuschnee, im Tal 10 Zentimeter Neuschnee und 15 Zentimeter Neuschnee, Westwind, — 3 Grad. Bedekt. Schibahn gut.

Die Freude am Rundfunkempfang wird entschieden erhöht durch die bekannte „Funk-Illustrierte für Süddeutschland“, von der soeben Nr. 50 zur Ausgabe gelangte. Diese beliebte Radiozeitung enthält neben zahlreichen Bildern und interessanten Beiträgen vor allem das offizielle, vollständige Programm des Stuttgart-(Mühlacker-)Freiburger Senders und wird vortrefflich ergänzt durch ein ausführliches Programm der europäischen Sender. — Monatlich kostet die „Funk-Illustrierte“ nur 80 Pfg. Für verwöhntere Hörer empfehlen wir die Ausgabe B mit der 32 Seiten umfassenden Sonderbeilage: Europäische Vortragsfolgen. Preis monatlich nur RM. 1.10. — Die Dauerbezieher beider Ausgaben sind außerdem noch kostenlos gegen Unfall versichert, bei Verheirateten auch die Ehefrau. — Probenummern dieser bodenständigen Rundfunk-Zeitung versendet der Verlag Wilhelm Hergel, Stuttgart, Reinsburgstraße 14, jederzeit gern. Zum Abonnementsbezug durch die ortsansässigen Buchhandlungen oder die Postämter set die „Funk-Illustrierte“ wärmstens empfohlen.







